

STADTVILLA

ETH Zürich Diplomthema C Wintersemester
05/06

Diplomandin Sabrina Urbani

Professor Adrian Meyer
Assistent Detlef Schulz

Begleitfach Konstruktion
Dozent Ruedi Seiler
Assistent Martin Blättler

Begleitfach BOF
Professor Gregor Eichinger
Assistentin Barbara Sogo

Die Parzelle liegt in der Stadt Zürich am Zürichberg im Universitätsquartier. Obwohl dieses Quartier sehr zentrumsnah ist, spüren wir von der Stadt kaum etwas, weder ihren schnellen Puls noch ihre Betriebsamkeit. Die Zeit scheint manchmal fast still zu stehen in mitten all dieser grünen Strassenräume, die den Ort umgeben. Und das obwohl von der Universität Zürich und den Kantonschulen viele in unmittelbarer Nähe arbeiten oder zur Schule gehen. Die Häuser des Quartiers verschwinden hinter den alten Baumbeständen der grosszügigen Gartenanlagen. Die Villen haben keine Vorder- und Rückfassade, sondern behandeln alle Seiten gleichberechtigt.

Die Universität Zürich hat in den 60er Jahren viele Gebäude im Universitätsquartier erworben und nutzt sie als Unterrichts- und Forschungsräume. So auch die Villa Wehrli und die Villa Hilli. Sie beherbergen das Englische Seminar der Universität Zürich. Die Unterrichtsräume des Seminars befinden sich in der Villa Wehrli, die Büros in der Villa Hilli. Die Verbindung der beiden Gebäude erfolgt via Gartenanlage, die den Platz, der von der Villa Wehrli und dem Kinderhort aufgespannt wird, mit der Villa Hilli verbindet. Genau an dieser Verbindungsstelle soll nun das Grundstück baulich verdichtet werden.

Das neue Gebäude beinhaltet drei Etagen-Wohnungen und die Bibliothek des Englischen Seminars und liegt parallel zur Elekoren-Strasse leicht zurück versetzt in der Achse zwischen der Villa Hilli und dem Kinderhort. Durch diese Verschachtelung wird der Garten in drei Plätze unterteilt, die sich jeweils auf einem anderen Niveau befinden und durch eine grosse Treppe verbunden werden. Es entstehen neue Blickachsen und Sichtbezüge.

Der Kreuzgrundriss des klassischen Villentypus dient als Ausgangslage für die Struktur der Wohnungen. Vier massive Kerne, die um die Bibliothek angeordnet sind gliedern den offenen Wohnungsgrundriss, der sich entlang der Fassade bewegt. Es entsteht eine Abfolge von Nischen und Gängen, eine Art Entlade-System, das in der Fassade durch die unterschiedlichen Tiefen wahrgenommen wird. Die Kerne beinhalten alle bedienende Räume, wie Erschliessung, Nasszellen und Küche und dienen zudem als Tragstruktur. Eine Loggia gliedert zusammen mit den Kernen den Raum an der Süd-fassade in eine Ess&Kochbereich, eine Cheminee-Ecke und einem Wohnraum.

Die Bibliothek wird über den oberen Platz und das Café auf dem untern Platz erschlossen. Archiv und Administration befinden sich im Unter- und Erdgeschoss. Die Büchergestelle der Freihandbibliothek schrauben sich als Erschliessung in der Mitte des Gebäude hoch und enden in einem offen Geschoss auf dem Dach, wo Sofas und Cheminee zu verweilen einladen. So entsteht ein Ineinandergreifen von öffentlichem und privatem Raum.

Die Fassade besteht aus geschliffenem Beton in den unteren geschlossenen und Aluminium in den oberen verglasten Geschossen. Durch farbliche Anpassung des Aluminium an den Beton wird das Gebäude zu einem kompakten Körper. Der öffentlicher Fensterflügel besteht aus Kupfer. Er liegt vor der eigentlichen Fassadenfläche und bindet den schweren und leichten Gebäudeteil zusammen.

Die Wohnungen sind in der Materialität eher roh gehalten, weisse Betonwände, weissverputzte Decke, Glas und ein dunkler anthrazit farbener Boden. Dagegen bilden die Kerne mit ihren warmen Möbeln aus Corian einen Kontrast zum kühlen Wohnraum.

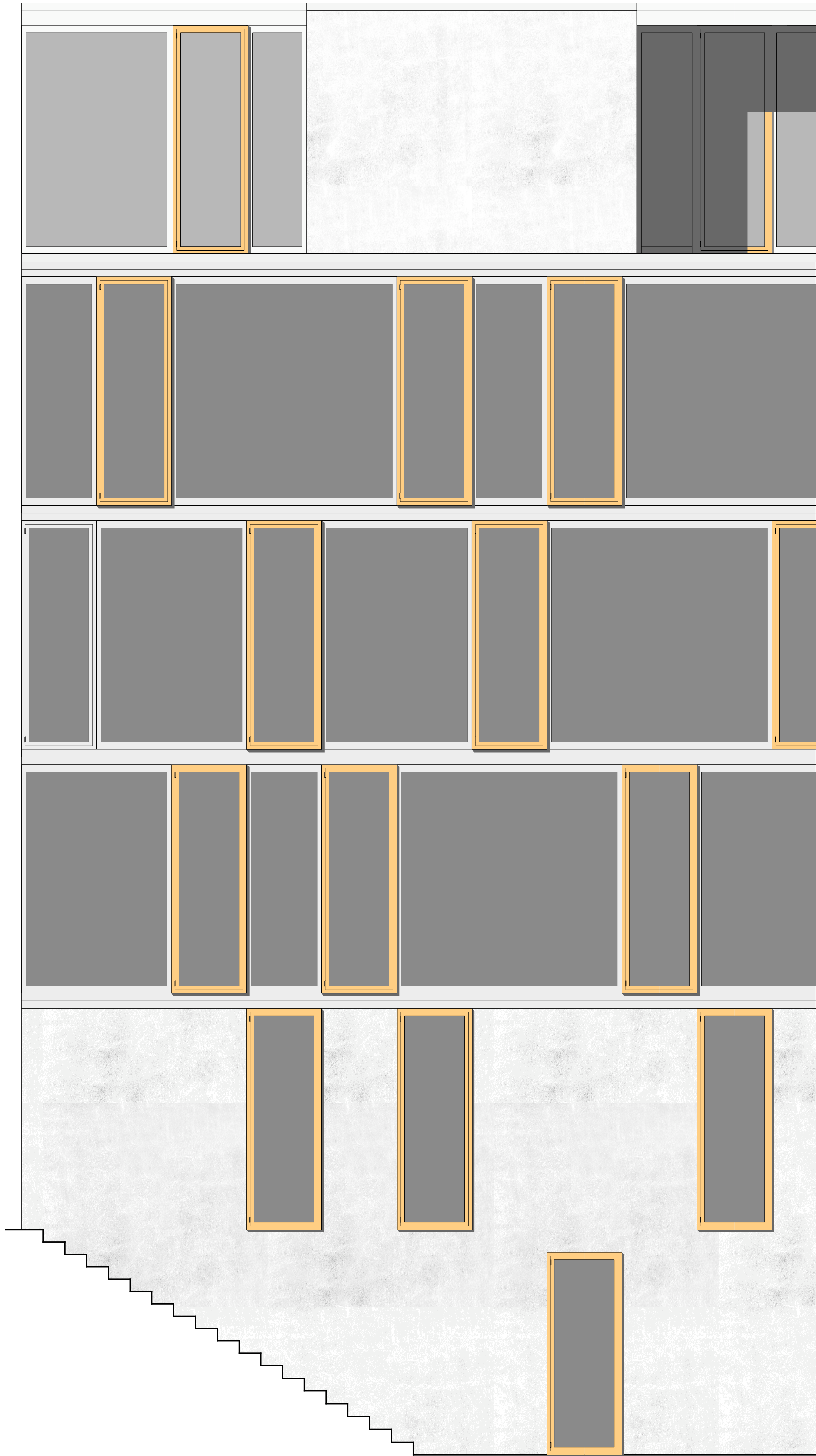
Die Bibliothek steht als warmer Holzkörper in dem roh gehaltenen Gebäude. Ein dunkler Edelkastanie Vulcano Boden führt entlang der in Ulmen-Holz gebauten Büchergestelle und dem Holzgeländer aufs Dach.



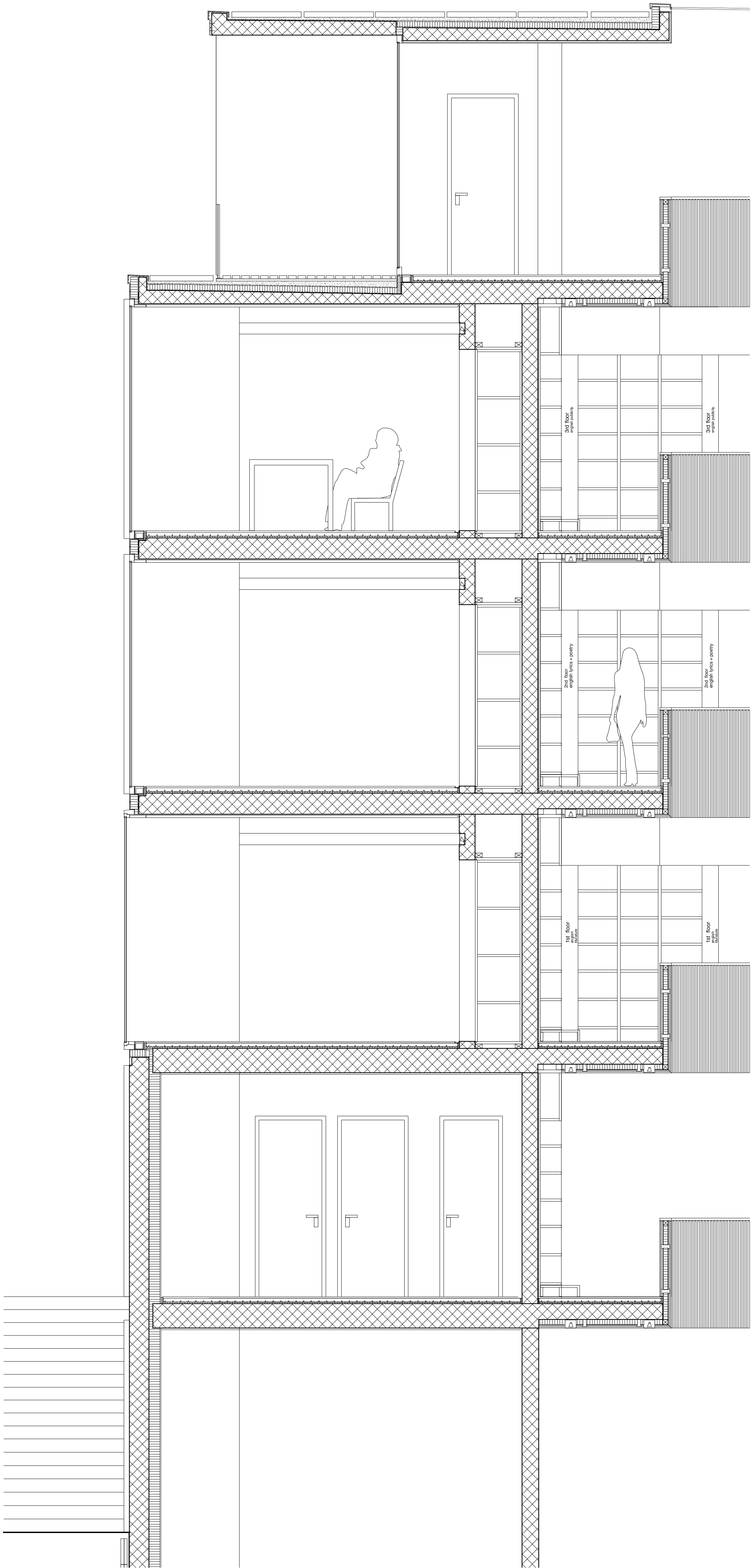








Schnittansicht 1.33



Dachaufbau:	
- Betonplatten 90/90 cm	70 mm
- Feinsplitt mit Kieskleber verklebt	50-80 mm
- Schutzvlies	
- Wärmedämmung Polystyrol expandiert	80 mm
- Polytumenbahn 2-lagig	
- Stahlbeton im Gefäll	170-140 mm
- Baswaphon geklebt	30 mm
Total	400 mm

Dachaufbau Loggia Bibliothek:	
- Rostplatte Douglasie	40 mm
- Trägerplatte Douglasie	30 mm
- Feinsplitt mit Kieskleber verklebt	40-90 mm
- Schutzvlies	
- Wärmedämmung Polystyrol expandiert	80 mm
- Polytumenbahn 2-lagig	
- Stahlbeton im Gefäll	130-180 mm
- Baswaphon geklebt	30 mm
Total	400 mm

Bodenaufbau Wohnung:	
- Polyurethanbelag	20 mm
- Unterlagsboden	70 mm
- Trennlage	
- Trittschaldämmung	20 mm
- Stahlbetondecke	260 mm
- Baswaphon cool	30 mm
Total	400 mm

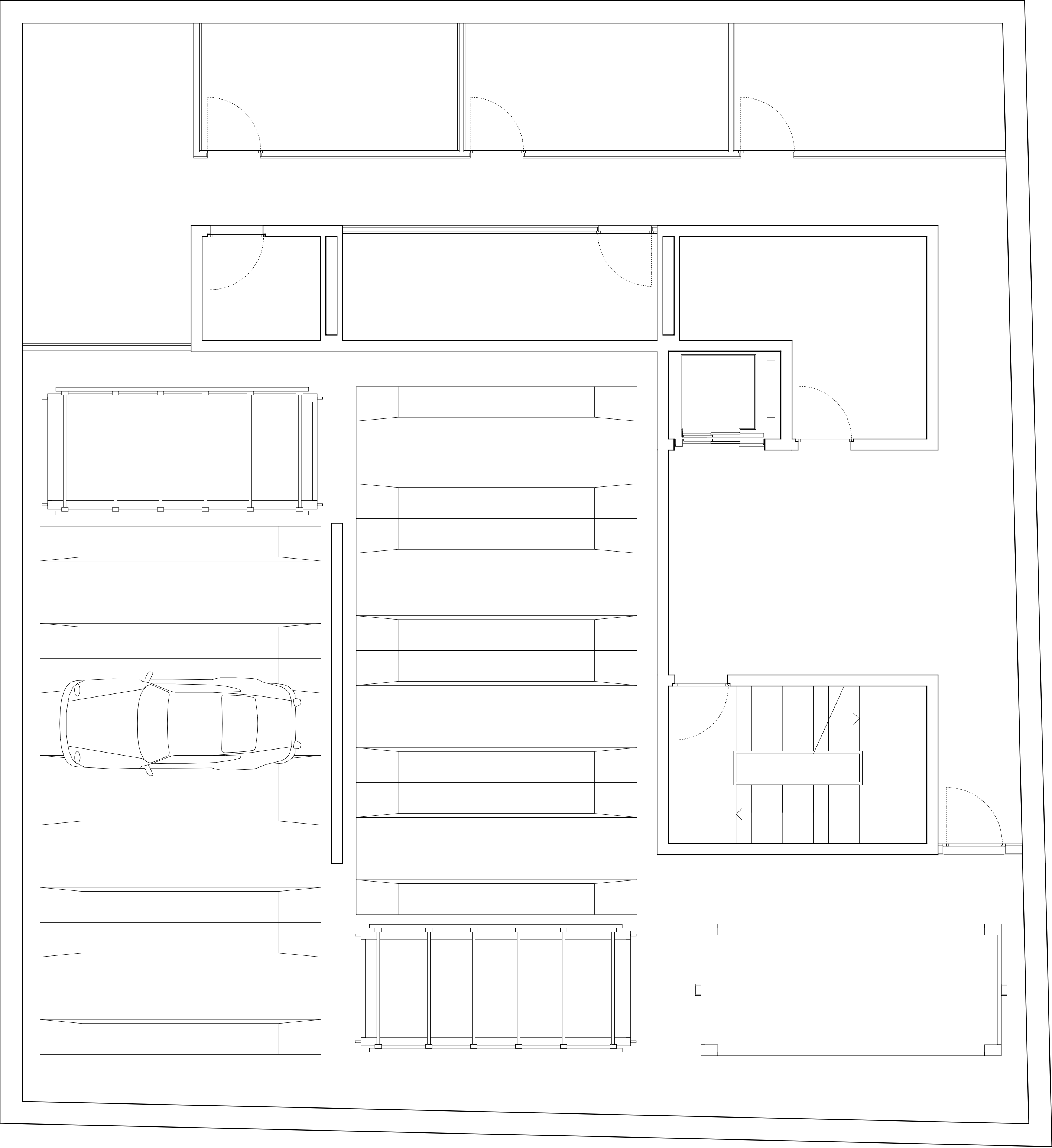
Wandaufbau Wohnung:	
- Beton weiss (Weisszement)	200 mm
- Corian-Möbel auf Metallunterkonstruktion	5 mm

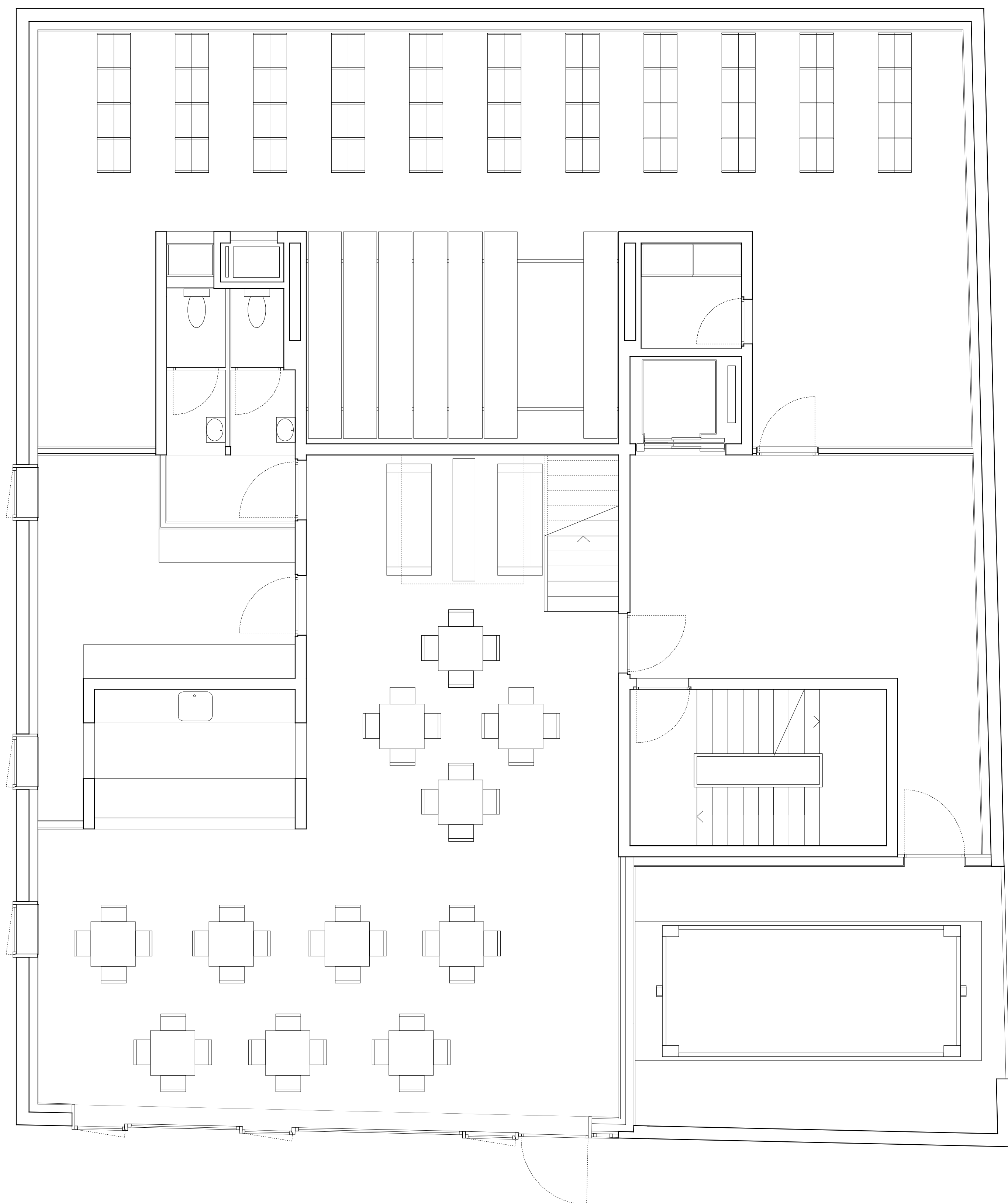
Bodenaufbau in Kernen:	
- Terrazzo weiss	
- Unterlagsboden	30 mm
- Trennlage	
- Trittschaldämmung	60 mm
- Stahlbetondecke	20mm
Total	290 mm

Bodenaufbau Bibliothek:	
- Parkett Edelkastanie Vulcano gebürstet natur geölt	20 mm
- Unterlagsboden	70 mm
- Trennlage	20 mm
- Trittschaldämmung	
- Stahlbetondecke	200 mm
Total	310 mm

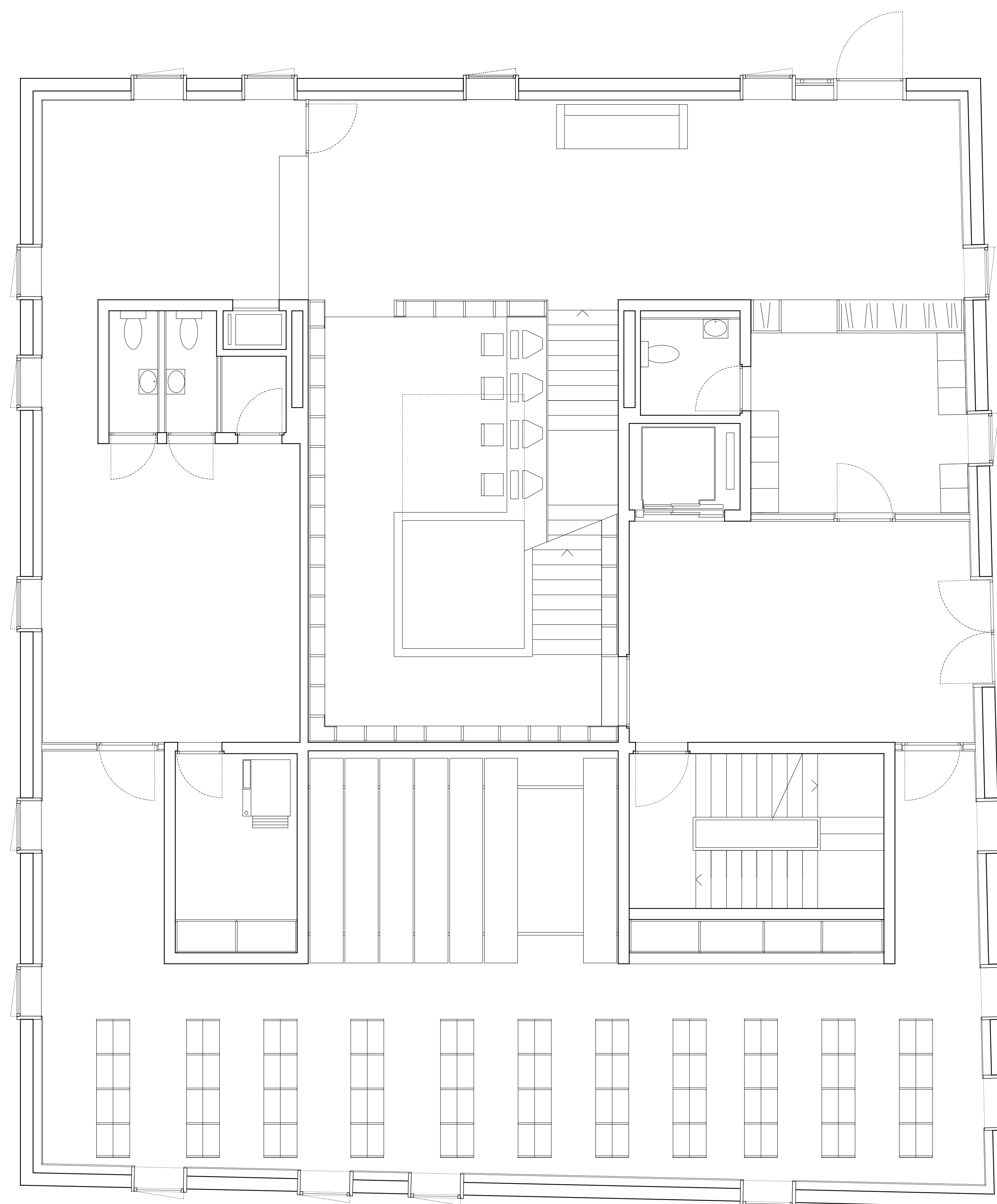
Wandaufbau Aussen:	
- Sichtbeton grau geschliffen	230 mm
- Foamglas	140 mm
- Gipsplatte verputzt	30mm
Total	400 mm

Fassadenschnitt 1.33

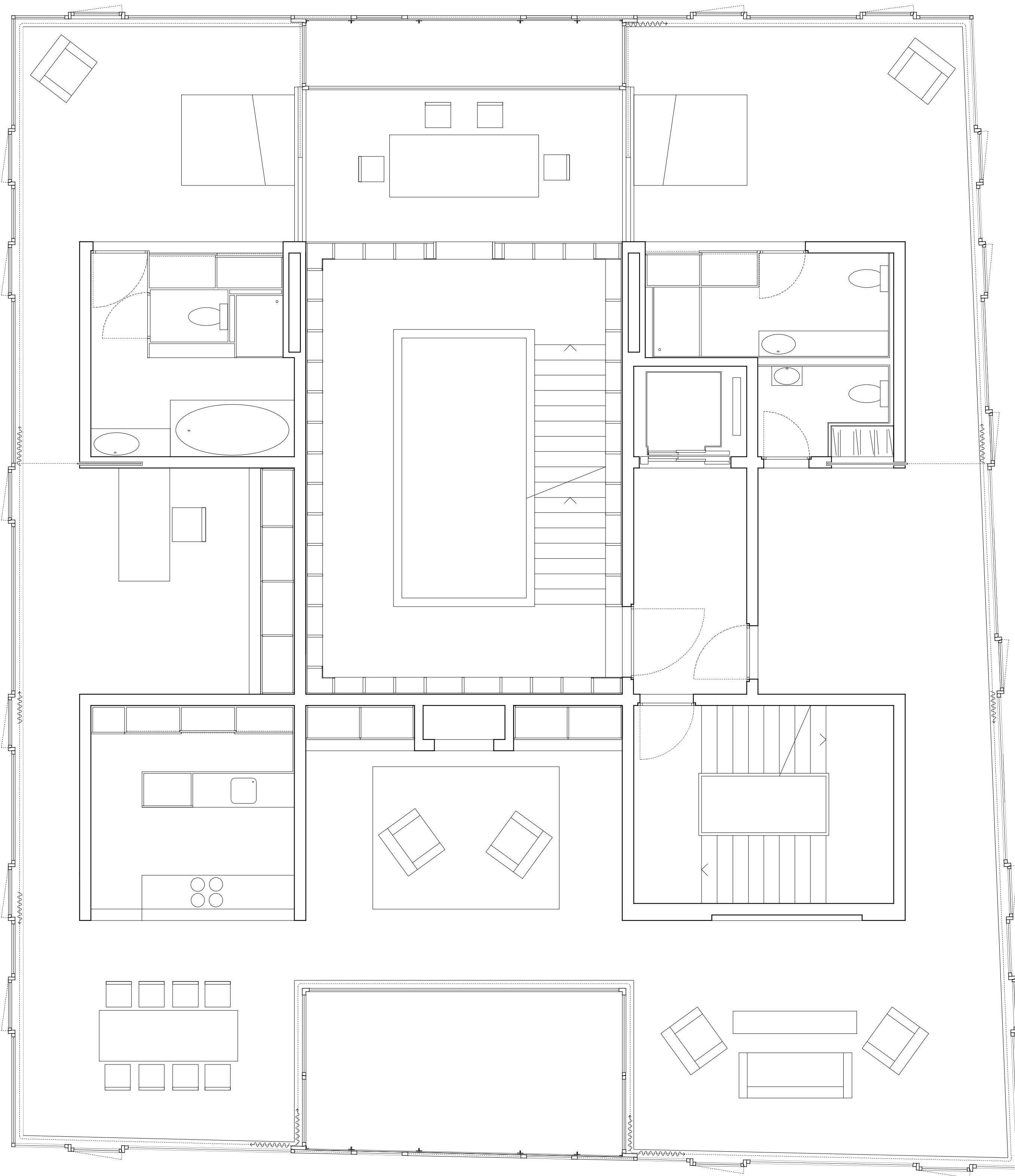




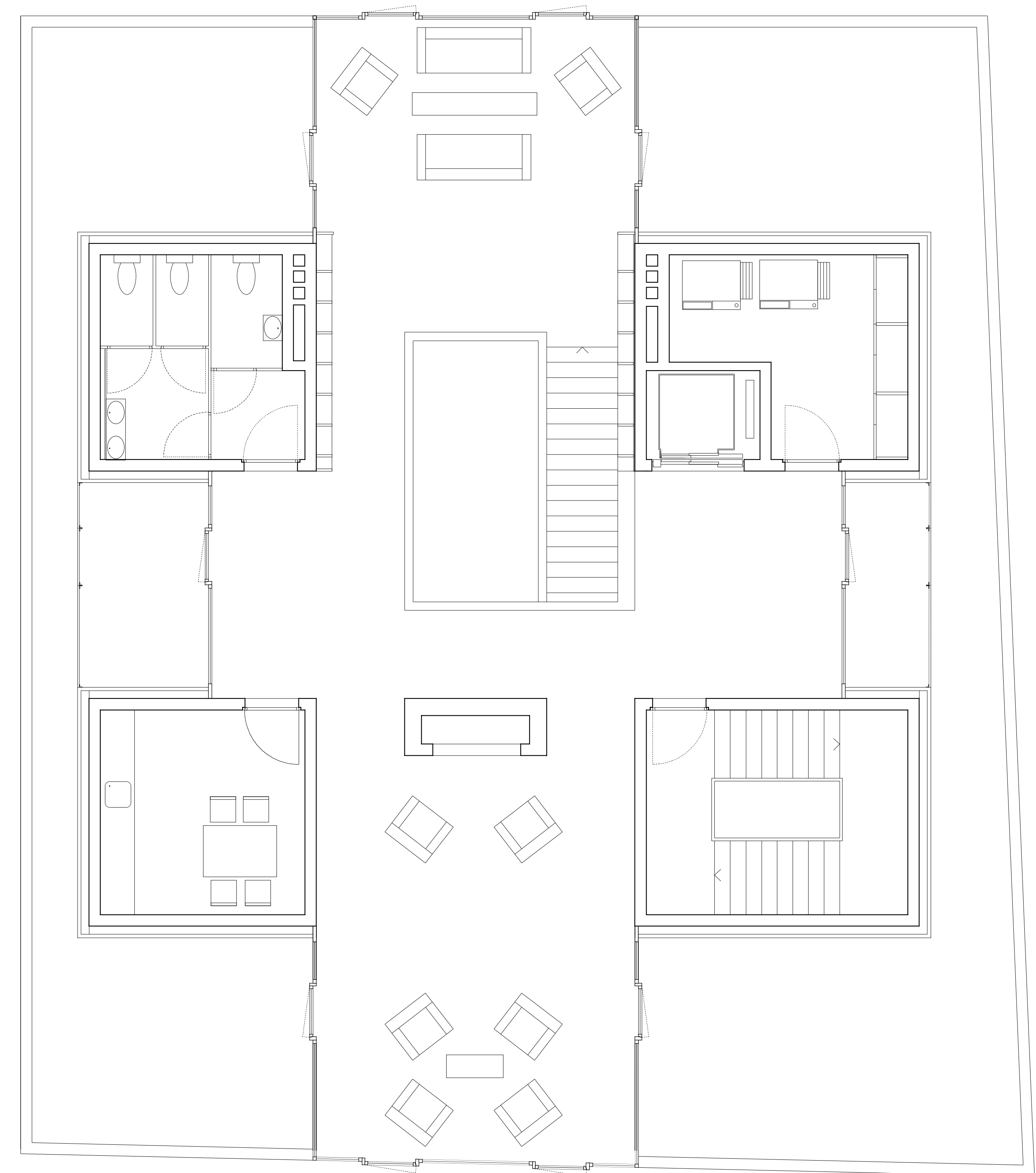
1. Untergeschoss 1:50



Erdgeschoss 1:50



1.-3. Obergeschoss 1:50



4. Obergeschoss 1:50

